

06. Juli 1979

FF Gaisfeld erbaute ein neues Rüsthaus

Edited by Exit Reader
Copyright (C) by Exit Corporation, 2005-2009
For Evaluation Only.

Stolzes Lebenswerk des Hauptbrandinspektors Franz Raudner



Rüsthaus jetzt.

Foto: Koren, Köflach

„Registi monumentum, te saxa Lopusuntur . . .“

Du hast ein Bauwerk errichtet, die Steine künden von Dir. Horaz

Das stattliche neue Rüsthaus ist harmonisch eingefügt in das durch die GKB-Eisenbahn und durch die stark frequentierte Paketer Bundesstraße turbulente Dorfbild von Groß-Gaisfeld. Urkundenmäßig ist der Ort geographisch festgelegt durch den Zusammenfluß beider Flüsse: Der Kainach und der Teigitsch, Typisch ist auch noch das fruchtbare Gaisfelder Feld, das überragt wird vom Schloß von Schreiner in Gasselberg.

Dieser wichtige Feuerwehr-Rüsthausbau weckt zwei Feststellungen: Zu jeder kreativen Aktion sind Privatinitiative und Gemeinschaftssinn erforderlich. In diesem Sinne ist der Neubau:

1. Eigenes Lebenswerk des langjährigen verdienstvollen Ehrenbezirksfeuerwehrrates HBI Raudner, der „Vater, Seele und Motor“ des Baues war. Durch ihn hat die FF Gaisfeld in den letzten Jahrzehnten einen großen Aufschwung genommen, er hat sich selbst durch seine tatkräftigen Neuanschaffungen in die Feuerwehr-Chronik ein Ruhmesblatt geschrieben. Auf die Frage, warum er so ein großes Rüsthaus gebaut hat, antwortete er energisch: „Wir wollten für die Zukunft bauen“. Der Mann, der die Hauptlast an diesem Neubau in Planung, Vorbereitung und ständiger Arbeit unermüdlich getragen hat, verdient gerechter Weise öffentliche Anerkennung, ohne einen „verpönten“ Persönlichkeitskult betreiben zu wollen.

2. Ein Gemeinschaftswerk vieler Akteure:

a) Der gesamte Feuerwehrausschuß: OBI Verwalter i. R. Franz Krois (seiner am 6. Oktober 1978 verstorben, er konnte die Fertigstellung nicht mehr erleben), sein Nachfolger OBI Rudolf Fuchs und Hauptlöschmeister Johann Sihorsch.